

DAVE COUSINS

WARTEN AUF
GONZO

JEDER KANN EINEN FEHLER MACHEN.
UM ALLES ZU VERSAUEEN,
MUSS MAN EIN GENIE SEIN.



entsteht aus Wissen oder so ähnlich.» Er zuckte die Achseln. «Willst du etwas Bestimmtes wissen? Oder soll ich einfach weitermachen?»

«Ach, lass ruhig. Ich glaube nicht, dass ich lang bleibe», antwortete ich. «Wenn meine Eltern erst mal aus ihrem Wahn erwachen, dass es eine gute Idee war, hierher zu ziehen, geht's zurück in die Zivilisation – wo es Geschäfte, Bürgersteige und Straßen mit weißen Mittelstreifen gibt!»

Ryan runzelte die Stirn. «Wo kommst du denn her?»

«Aus Hardacre – direkt bei London.»

«Und warum bist du umgezogen?»

«Weil mir nichts anderes übrig blieb. Meine Mutter hat hier einen Job am College bekommen. Anscheinend wollten meine Eltern schon immer auf dem Land wohnen. Sie haben uns nicht mal gefragt!»

«Uns?»

«Ich hab noch eine Schwester. Egal. Der springende Punkt ist, dass alles ohne uns entschieden wurde. Es hieß einfach: *Packt eure Sachen, wir ziehen um.*» Ich schüttelte den Kopf. «Wetten, deine Eltern würden dir so was nicht antun?»

«Sie sind gestorben, als ich fünf war», sagte Ryan.

«Oh ... das tut mir leid.»

Er hob die Schultern. «Ich kann mich kaum noch an sie erinnern. Aber mein Großvater würde so etwas auch nicht machen, glaube ich. Jedenfalls nicht, ohne mich zu fragen.»

«Da hast du's!», sagte ich. «Und dann das Haus, das sie gekauft haben – *Scar Hill Farm!* Direkt aus einem Horrorfilm – knarrende Holzdielen, verbretterte Fenster. Der reinste Schrotthaufen. Es riecht sogar so, als wäre dort jemand gestorben ...» Zu spät merkte ich, was ich gesagt hatte.

Ich konnte nur hoffen, dass es Ryan nicht

aufgefallen war, und plapperte einfach weiter. «Echt, die Böden haben Löcher, das Dach ist undicht ... Es gibt nicht mal eine Heizung.»

Wir kamen schließlich in einen langen Gang, und in der Mitte des Korridors blieb Ryan vor einer Tür mit dem Schild 9F stehen. «Das ist unser Klassenraum», sagte er. «Anwesenheit wird um 8.40 und um 14.15 Uhr überprüft, außer dienstags und donnerstags, wenn wir in der Aula mit der Versammlung anfangen.» Als er die Tür öffnete, drehten sich alle zu uns um und starrten mich an.

Keine Ahnung, was ich erwartet hatte. Lange Pultreihen mit Schülern, die sich an der Kreide festhielten und über Schiefertafeln beugten – vielleicht. Tatsächlich sah das Klassenzimmer genauso aus wie in meiner alten Schule, und doch fühlte ich mich gerade deshalb noch mehr wie von einem anderen Stern.

Ich spürte, wie mich alle musterten. Das Schuljahr hatte bereits vor ein paar Wochen begonnen, sie waren also schon ein Weilchen zusammen, und ich war was Neues, eine willkommene Ablenkung vom Alltag. Frischfleisch.

«Marcus Osbourne, richtig?», fragte die Lehrerin, eine rundliche Frau mit rechteckiger Brille, die sich als Mrs Pike vorstellte.

«Jep, aber alle nennen mich Oz.»

In den hinteren Reihen kicherte jemand, und Mrs Pike verzog das Gesicht. «Danke, aber wir bleiben lieber bei Marcus.»

Dazu sagte ich nichts, obwohl eine innere Stimme protestierte: *Aber ... ich bin Oz.*

«Ihr seid gerade erst hergezogen, nicht wahr, Marcus? Wo wohnt ihr denn genau?»

«Äh ... das Kaff heißt Slowleigh.»

Noch mehr unterdrücktes Gelächter. Wahrscheinlich war schon mal jemand dort

gewesen.

Die Lehrerin nickte. «*Slowel*», sagte sie. «Leider sprechen wir die Worte hier oft nicht ganz so aus, wie sie buchstabiert werden.» Mrs Pike lächelte. «Mach dir keine Sorgen, das hast du schnell raus.»

Eigentlich hatte ich nicht vor, so lange zu bleiben, bis ich die Dinge raus hatte.



Rückblickend muss ich sagen, dass an diesem Tag alles zwangsläufig auf den Schnurrbart zusteuerte, als hätte man für mich Pfeile auf den Boden gemalt. Ich war wie eine Speiche im Schicksalsrad, das unausweichlich auf seine Bestimmung zurollte. Was ich sagen will, G, ist, dass ich eigentlich nichts dafür konnte.

In der ersten Stunde an diesem Morgen hatten wir Kunst, und dort lernte ich etwas